

Tarifabschluss der Volks- und Raiffeisen-Banken: Auch DBV zufrieden

Die Einigung mit den Volks- und Raiffeisenbanken liegt nach den Worten des DBV-Bundesvorsitzenden Stephan Szukalski deutlich oberhalb des Abschlusses der privaten Banken.



DBV-Bundesvorsitzender Stephan Szukalski. | Foto: DBV

von **DANIEL ROHRIG**

18. März 2025 14:30 Uhr

Der Deutsche Bankangestellten-Verband (DBV) hat den Tarifabschluss der Volks- und Raiffeisenbanken begrüßt. "Wir sind froh, dass wir im dritten Anlauf nun einen ordentlichen Abschluss erreichen können", sagte DBV-Bundesvorsitzenden Stephan Szukalski.

"Der erste Erhöhungsschritt von immerhin sechs Prozent zum 1. April 2025 ist der höchste einzelne Tariferhöhungsschritt in den letzten 30 Jahren gewesen." Das Gesamtvolumen, dass die Gehälter in drei Stufen um insgesamt 11,4 Prozent erhöht, liege deutlich oberhalb des Abschlusses der privaten Banken und nur leicht unter dem der öffentlichen Häuser, und das bei vergleichbaren oder deutlich kürzeren Laufzeiten.

Zustehender Inflationsausgleich

"Dass es uns zugleich gelungen ist, auch die Endgehälter der nach der neuen Vergütungstabelle VTV bezahlten Beschäftigten deutlich zu erhöhen, spricht für die Stärke dieses Abschlusses", sagte Szukalski zu FinanzBusiness. Zur Wahrheit gehöre aber auch, dass die Mitarbeiter der Volks- und Raiffeisenbanken "den Ihnen zustehenden Inflationsausgleich" als letzte Teilbranche erhalten hätten und die Tarifverträge erst jetzt wieder auf Augenhöhe mit den privaten beziehungsweise den öffentlichen Banken stünden.

Einigung in der dritten Runde

Die Einigung mit dem Deutschen Bankangestellten Verband (DBV) wurde in der dritten Verhandlungsrunde in Köln erzielt. Der DBV war mit einer Forderung nach 13,45 Prozent mehr Geld in die Verhandlungen gegangen, die am 15. Januar begonnen hatten. Der AVR vertritt 650 Volks- und Raiffeisenbanken sowie das Spitzeninstitut DZ Bank. Die DGB-Gewerkschaft Verdi ist seit 2008 nicht mehr Tarifpartner.